Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 43 (1967-1968)

Heft: 14

Artikel: Der Nachschub in einem Füsilier-Bataillon (Verteidigung) [Fortsetzung und Schluss]

Autor: Dach, H. von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-706706

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Nachschub in einem Füsilier-Bataillon (Verteidigung)

Von Major H. von Dach, Bern

(Siehe auch Nr. 8, 10, 11 und 13)

5. Folge und Schluß

Nachschub der Munition vom Kompanie-Versorgungsplatz zu den einzelnen Zügen (resp. Stützpunkten)

Detaillierter Munitionsbedarf der Züge:

1. Füsilier-Zug
(Front-Zug)
½ Karton Leuchtspurmunition
54 Magazine Sturmgewehr*)
9 Gurtenkistchen MG-Munition**)
1 Kiste HG 43 (27 HG)
1 Karton Leuchtraketen
Gewehrgranaten zu Stgw:
12 HPz-G, 12 St.G, 12 NG
Raketenrohr-Munition:
12 Schuß

Totales Nachschubgewicht:
272 kg

2. Füsilier-Zug
(Front-Zug)
gleich wie der 1. Füs Z

Reserve-Füsilierzug
36 Magazine Sturmgewehr
Gewehrgranaten zu Stgw:
8 HPz-G
Raketenrohr-Munition:
12 Schuß

Feuerbasis
4 Gurtenkistchen MG-Munition
Minenwerfer-Munition:
72 WG

1. Pak-Nest
Pak-Munition:
16 Schuß

2. Pak-Nest
Pak-Munition:
16 Schuß

*) Auf Stufe Kompanie werden leere gegen volle Sturmgewehr-Magazine umgetauscht. Die Magazine werden hinten bei der Kp nachgefüllt.
**) Je 3 MG-Gurtenkistchen füllen ein Munitionsreff.

1. und 2. Füsilier-Zug müssen durch Träger versorgt werden. Unter Berücksichtigung des Transportvolumens sowie des Servituts, daß nicht zu viele Leute als Träger aus der Front gezogen werden dürfen, fordert der Feldweibel von den Zugführern je 1 Uof. und 6 Mann als Träger an. Diese müssen die Munition in **zwei Gängen** nach vorne bringen. (Detailorganisation siehe Skizze unten.)
Nachschubdistanz für die beiden Frontzüge: 1,5 km.
Marschgeschwindigkeit der Träger: beladen 2 km/h (Hinweg), unbeladen 4 km/h (Rückweg).
Marschzeit für einen Gang inkl. Beladen, Entladen und Marschhalte: 1½ Stunden.
Totaler Zeitbedarf für den Munitionsnachschub (2 Gänge): 3 Stunden.
Der Reserve-Füsilierzug kann mit Handkarren oder Veloanhänger erreicht werden. Der Feldweibel fordert daher vom Zugführer 2 Mann mit einem Karren an.
Feuerbasis: diese liegt nahe dem Kompanieversorgungsplatz. Die Haflinger können die Munition direkt in die Stellungen fahren.
Pak-Nester. Diese müssen durch Träger versorgt werden. Der Feldweibel fordert von jedem Pak-Nest 3 Träger an.

Munitionsnachschub mit Trägern für den 1. Füs-Zug (Front-Zug)

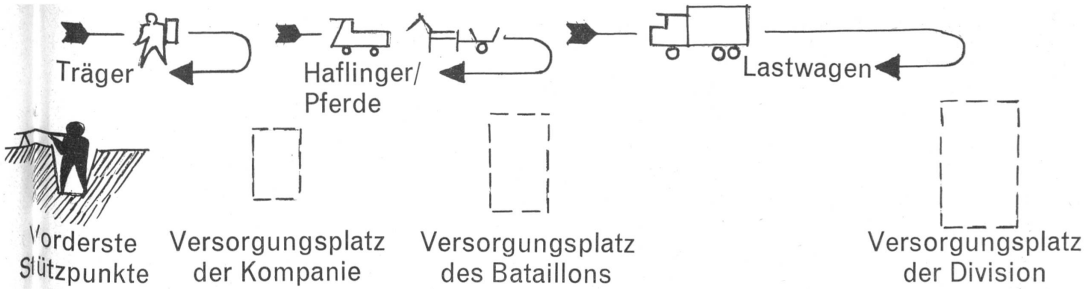
	1. Gang von 2100 - 2230 Uhr		2. Gang von 2230 - 2400 Uhr	
Uof	Rucksack mit: 9 HG 43 8,7 kg; 2 Schuß Raketenrohr-Munition 4 kg; 4 Magaz. Sturmgewehr 4 kg; 240 Schuss Leuchtspurmunition 8 kg	= 24,7 kg	9 Gewehrgranaten zu Sturmgewehr (im Rucksack und unter dem Arm getragen)	= 10 kg
Sdt	Sturmgewehr-Munitionstragtasche (Spezialtornister für 10 Stgw-Magazine) 13 kg; 2 Schuß Raketenrohr-Munition 4 kg	= 17 kg	9 Gewehrgranaten zu Sturmgewehr	= 10 kg
	Sturmgewehr-Munitionstragtasche 13 kg; 2 Schuß Raketenrohr-Munition 4 kg	= 17 kg	9 Gewehrgranaten zu Sturmgewehr	= 10 kg
	Sturmgewehr-Munitionstragtasche 13 kg; 2 Schuß Raketenrohr-Munition 4 kg	= 17 kg	9 Gewehrgranaten zu Sturmgewehr (im Rucksack und unter dem Arm getragen)	= 10 kg
	Sturmgewehr-Munitionstragtasche 13 kg; 2 Schuß Raketenrohr-Munition 4 kg	= 17 kg	1 Tragreff mit Mg-Munition (3 Gurtenkistchen)	= 33 kg
	Sturmgewehr-Munitionstragtasche 13 kg; 2 Schuß Raketenrohr-Munition 4 kg	= 17 kg	1 Tragreff mit Mg-Munition (3 Gurtenkistchen)	= 33 kg
	1 Rucksack mit 18 HG 43 17,4 kg; 1 Carton Leuchtraketen 6 kg	= 23,4 kg	1 Tragreff mit Mg-Munition (3 Gurtenkistchen)	= 33 kg

Auswirkung des Nachschubes bezüglich Gefechtsbereitschaft (Am Beispiel des 1. und 2. Füs Zuges dargestellt):

Von 45 Mann Kampfstärke sind 11 Mann von 1900–2030 und von 2230–2330 im Verpflegungsnachschub unterwegs

7 Mann von 2100–2400 im Munitionsnachschub unterwegs

Pro Zug fallen 18 Mann = 40 % der Kampfstärke für durchschnittlich 3 Stunden aus



Der zeitliche Ablauf der Versorgung im Füsilier-Bataillon. Dargestellt am Beispiel einer Füsilier-Kompanie

Donnerstag, 5. 12. — Mittwoch, 4. 12. — Dienstag, 3. 12.

«Verbrauchstag» — «Fassungstag» — «Fassungs-Vortag»

0600

2400 — Füs Kp I/33 bis spätestens 2400

a) warm verpflegt und im Besitze des kalten Morgen- und Mittagessens für den folgenden Tag
b) voll aufmunitioniert

Der Feldweibel der Füs Kp I/33 erscheint mit der Haflingerstaffel der Kompanie auf dem Bataillons-Versorgungsplatz und übernimmt vom Kdt Füs Stabs-Kp 33 die Nachschubgüter

1800 — Munition und Verpflegung auf dem Bataillons-Versorgungsplatz bereit

Der Kommandant der Füs Stabs-Kp 33 teilt dem Feldweibel der Füs Kp I/33 mit, wann, wo, was und wieviel heute abend zu fassen ist

1200 — Auf dem Bataillons-Kochplatz werden die Verpflegungsartikel bereitgemacht und das warme Nachtessen wird gekocht

0600

– Der Kommandant Füs Stabs-Kp 33 holt mit der Bataillons-Munitionsstaffel die Munition in einem vorgeschobenen Munitionsmagazin der Armee.
– Der Quartiermeister Füs Bat 33 holt mit seinem Fassungstrain auf dem Versorgungsplatz der Division (Nachschub-Bataillon) Verpflegung, Fourage, Treibstoff, Ersatzmaterial und Post

2400

1800 — Der Feldweibel Füs Kp I/33 meldet dem Kdt Füs Stabs-Kp 33:

– Kp Munitionsbestand
– Mannschafts- und Materialverluste
– Kp Verpflegungsbestand

1200 — Der Feldweibel der Füs Kp I/33 geht die Stellungen der Kompanie ab. Die Zugführer-Stellvertreter melden ihm: Munitionsbestand, Mannschafts- und Materialverluste, Verpflegungsbestand

Fassungstag 4. 12.
Zeitlicher Ablauf des Verpflegungsnachschubes vom Bataillons-Versorgungsplatz bis zum einzelnen Kämpfer.

Tag	Stunde	Geschehen
Donnerstag, 5. 12.	0200	
	0100	Anschließend: Reinigung der gebrauchten Kochkisten und Speiseträger auf dem Bataillonskochplatz. Vorbereitungsarbeiten für erneutes Kochen
	2400	Rücktransport der leeren Kochkisten und Speiseträger vom Kompanie-Versorgungsplatz auf den Bataillons-Versorgungsplatz vermittelst Haflinger
	2300	Einsammeln der leeren Kochkisten und Speiseträger innerhalb der Stellungen und Rücktransport mit Trägern auf den Kompanie-Versorgungsplatz
	2200	Verteilung der Verpflegung innerhalb der Stützpunkte und Widerstandsnester auf den einzelnen Mann. Einnehmen der Verpflegung
	2100	
Mittwoch, 4. 12.	2000	Transport der Verpflegung vom Kompanie-Versorgungsplatz zu den Stützpunkten (mit Trägern) Größte Entfernung gerechnet!
	1900	Transport der Verpflegung vom Bataillons-Versorgungsplatz auf den Kompanie-Versorgungsplatz vermittelst Haflinger. (Rückfahrt der entladenen Fahrzeuge mit eingerechnet)
	1800	Vorbringen der Verpflegung durch den Bataillons-Quartiermeister vom Bataillons-Kochplatz auf den Bataillons-Versorgungsplatz und Uebergabe an den Kdt Füs Stabs Kp
	1700	
	Einnachten	Speisen auf dem Bataillons-Kochplatz fertig gekocht und in den Transportgefässen abgefüllt

Gang der Arbeiten

Bemerkungen:

für den Verpflegungsnachschub werden somit 7 Stunden benötigt. Im Winter geht das sehr gut. In den kurzen Sommernächten dagegen reicht die Dunkelheit gerade noch knapp aus. Daher müssen im Sommer unbedingt so viele Träger gestellt werden, daß die Fassungstrupps alles in einem Gang mitzutragen vermögen. Für einen zweiten Gang würde die Zeit nicht reichen.

Obige Zeiten sind für die entferntesten Teile (Front-Züge) gerechnet.

Fassungstag 4. 12. Zeitlicher Ablauf des Munitionsnachschubes vom Bataillons-Versorgungsplatz bis zum einzelnen Kämpfer. (Zeiten für die entferntesten Teile [Front-Züge 1und 2] gerechnet).

Tag	Stunde	Geschehen
Donnerstag, 5. 12.	0200	
	0100	Züge voll aufmunitioniert
		Verteilung der Munition innerhalb der Stützpunkte und Widerstandsnester auf die einzelnen Waffen und Kämpfer
	2400	Die gesamte Munition im Zugsstützpunkt angekommen
	2300	2. Gang der Trägerdetachemente des 1. und 2. Füs Zuges (Hin- und Rückweg eingerechnet)
	2200	Die Hälfte der Munition im Zugsstützpunkt angelangt
		1. Gang der Trägerdetachemente des 1. und 2. Füs Zuges (Hin- und Rückweg eingerechnet)
	2100	– Zugsweises Bereitstellen der Munition auf dem Kompanie-Versorgungsplatz. – Gurten der Mg-Munition auf dem Kompanie-Versorgungsplatz. – Abfüllen der Sturmgewehrmagazine auf dem Kompanie-Versorgungsplatz
Mittwoch, 4. 12.	2000	
	1900	Abholen der Munition auf dem Bataillons-Versorgungsplatz durch den Kompanie-Feldweibel mit der Haflinger-Staffel (Hin- und Rückfahrt gerechnet). Ab 1900 Haflinger frei für den Munitionsnachschub
	1800	Munition auf dem Bataillons-Versorgungsplatz kompanieweise bereitgelegt
	1700	
	Einnachten	

Gang der Arbeiten

Bemerkungen:

– Bei der angenommenen Munitionsmenge handelt es sich um einen normalen Verbrauch bei mittelschweren Kampfhandlungen.
– Für den Munitionsnachschub werden somit für den zweimaligen Gang 5 ½ Stunden benötigt. Auch kurze Sommernächte werden reichen.